

Stadtrat Roland Uhl, Grüne Liste

Gemeinderatssitzung vom 12. April 2010

Persönliche Erklärung

Am Freitag, 30. April 2010 wird in unserer Stadt offiziell durch einen Baggerbiss mit der Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes begonnen. Die Brücke über den Hochwasserkanal ist von dieser Maßnahme vorerst ausgenommen, weil ein Beschluss des Gemeinderats besagt, dass diese Brücke erst dann gebaut werden kann, wenn die gesamte KES gebaut sein wird.

Der Zustand dieser Brücke ist uns allen bekannt und nach der letzten Brückenhauptprüfung nicht mehr zufriedenstellend.

Ich halte diesen Beschluss für nicht mehr haltbar, zumal Herr Petermann und Herr Rohm seit der Besprechung im Regierungspräsidium Ende Februar wissen, dass der 3. Bauabschnitt politisch nicht durchsetzbar ist.

Hierüber liegt der Verwaltung auch seit Anfang März das zugehörige Protokoll vor. Leider hat es Bürgermeister Petermann nicht für nötig befunden, den Gemeinderat in seiner Gesamtheit darüber zu informieren.

Ich halte diese Vorgehensweise gegenüber dem Gemeinderat für eine Unverfrorenheit, die ihres gleichen sucht.

Stattdessen besuchte der Bürgermeister die Fraktionssitzungen von CDU und Freien Wählern und warb für den zu ändernden Anschluss an die B 311, was auch Gegenstand der Besprechung im Reg. Präsidium war.

Dass durch den Wegfall des 3. Bauabschnitts die „Verkehrswirksamkeit der Maßnahme“ nicht mehr gegeben sein wird, dürfte nicht neu sein. Und dass damit der jüngst beschlossene B-311 Anschluss der ja eigentlich für die dreiteilige KES ausgelegt ist, völlig überdimensioniert ist, muss auch klar sein.

Wenn der 3. Bauabschnitt nicht gebaut werden kann, und davon ist nun auszugehen, muss zum Schutz der Riedlinger Bevölkerung und zur Kosteneinsparung bei der Hochwasserschutzmaßnahme die Hochwasserkanalbrücke umgehend realisiert werden.

Denn eines ist klar, auf die KES brauchen wir nicht mehr zu warten, denn auch die Finanzierungszusagen der Bahn sind in weite Ferne gerückt.

Statt nun zielgerichtet positiv auf das Umwelt- und Verkehrsministerium zuzugehen, reißt Bürgermeister Petermann neue Gräben auf und fordert die Bejagung von Bibern.

Diese Meinungsäußerung geschieht eindeutig zum Schaden der Stadt Riedlingen.

Müssen wir landesweit immer wieder negativ auffallen, sei es mit völlig überzogenen Straßenplanungen durch FFH-Gebiete oder nun durch populistische Forderungen die eindeutig der Gesetzeslage widersprechen ?

Ich sage eindeutig nein und fordere den Bürgermeister auf, die Hochwasserkanalbrückenmaßnahme umgehend zu realisieren, und dies Frau Ministerin Gönner am 30. April mitzuteilen. Hierzu sollte im Vorfeld dringend eine Ergebnis offene Diskussion im Gemeinderat stattfinden.

Roland Uhl
Stadtrat Grüne Liste